

GASTHÖFE & HOTELS



Schöner Anblick

Wenn ein Hotel „Schönblick“ heißt, soll es nicht nur einen schönen Aus-, sondern auch einen schönen Anblick bieten. Das dachten sich wohl der Veldener Hotelier **Georg Schneider** und Lebensgefährtin **Sonja Fischer**, als sie den Blumenschmuck zum Aushängeschild wählten, auf den die ganze Familie, der Hausgärtner und zwei Hausmeister schauen. 160 Blumentröge schmücken an die 50 Balkone, heimische Rosen und Sträucher sowie Steine aus Kärnten zieren den auf natürliche Art angelegten Garten.

BAUERNHÖFE & BUSCHENSCHÄNKEN

„Blumen sind mein Hobby“

Eine Pracht, die Hof hält: Der schönste Bauernhof 2010 wird in Diex von Elisabeth Lobnig gepflegt, die stets erst urlaubt, wenn ihre bunten Lieblinge verwelkt sind.

ELKE FERTSCHEY

Da bleibt dem Betrachter fast der Atem weg ob der Fülle, Üppigkeit und Pracht der Blumen, die Haus und Hof schmücken. Elisabeth Lobnig aus Diex hat eindeutig zwei grüne Daumen. Wie sonst wäre es zu erklären, dass ihre an die 600 Pflanzen nicht nur jetzt im September noch kräftig in Blüte stehen, sondern auch die ganze Saison über so gesund waren, dass sich keine Schnecke oder Raupe an ihnen vergehen



wollte? Dabei habe sie gar kein Geheimrezept und rede auch gar nicht mit den Blumen, versichert die Bäuerin, die für einen schnellen Gießdurchgang mit dem Schlauch anderthalb Stunden braucht und jede Woche zusätzlich drei bis vier Stunden für Ausputzen und Düngen aufwendet. Wie viele Kisten und Töpfe, Balkone, Aufgänge, Eingänge, Übergänge und den Stall schmücken, hat die Mutter dreier Töchter nie gezählt. Eine Augenweide sind die 20 überbordenden Ampeln und die zwei- und dreistö-

ckigen Blumentürme, die auf einem Eisengestell aus drei Etagen ruhen, das Gatte Simon Lobnig konstruiert und festgeschraubt hat. Er bringt auch die Erde nach Hause, erledigt schwere Arbeiten und unterstützt seine Blumenfee, die stehende Pelargonien, Hibiskus, Palmen und den Veilchenbaum überwintert und die neuen Pflanzen erst im Glashaus anwachsen lässt. Als Neuheit hat Lobnig heuer die „Blume des Jahres“ der Kärntner Gärtner, die „Schneeprinzessin“ ausprobiert. „Sie hat sich super bewährt“, ist

sie zufrieden mit den unzähligen schneeweißen, nach Honig duftenden Blüten und dem üppigen Wuchs. Neben Langzeitdünger und flüssigem Blaukorn verwendet die Blumenfee ein- bis zweimal die Woche Flüssigdünger, mehr nicht. Manchmal blüht die Pracht sogar bis Ende Oktober und wird erst am Tag vor Allerheiligen weggeräumt. Urlaub macht Elisabeth Lobnig meist auch erst im November. Als Arbeit sieht sie die Blumenpflege nicht an. „Das macht mir Freude, das ist mein Hobby.“

GEWERBEBETRIEBE & PENSIONEN



Erfolg mit Zinnkraut

Zwei Mal schon war Zimmervermieterin **Hildegard Zeppitz** aus Moosburg Vize-Siegerin bei der Blumenolympiade, diesmal heimste sie die goldene Rose ein. 242 Balkonblumen hat sie heuer in 59 Tröge mit über 1000 Kilogramm Erde eingesetzt, an heißen Tagen 200 Liter Gießwasser verbraucht. Alle Pflanzen waren pumperlgesund, dank der monatlichen Zusatznahrung mit Zinnkrautsud, zu dessen Herstellung Hilde Zeppitz getrocknetes Zinnkraut aus dem Mölltal in ein Tuch gewickelt 14 Tage lang im Wasser ansetzt. Zinnkrauttee sprüht sie auch gegen Pilze.

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE



Bunte Blumen-Perle

Ab dem Frühjahr verwandeln **Renate Winkler** und **Erika Santer**, die beiden Blumenfeen der Spittaler Stadtgärtnerei, die ganze Stadt in eine blühende Oase – ganz besonders aber den Platz vor der Drautal Perle. Rosen und Buchs, die auch im Winter vor Ort bleiben, erhalten in der warmen Jahreszeit Gesellschaft von Zitronen- und Olivenbäumchen, Sonnenlieschen, Viktoria und vielen weiteren farbenprächtigen Geschöpfen.

SONDEROBJEKTE & SONDERPREISE



Farbenfrohe Sennhütte

Seit sechs Jahren ist die Villacherin **Anni Jost** Sennerin auf der Lainacher Kuhalm im Mölltal. Und seitdem sprießt es in 1450 Metern Seehöhe an allen Ecken. 30 Tröge voll mit Pelargonien, Surfinien, Schneeprinzessinnen und mehr halten da auch früherem Frost und Hagel stand. Bei Hitze muss Jost zweimal am Tag beim Brunntrög Wasser für ihre bunte Pracht holen. Dabei wurde sie heuer von Sennhub **Franz Kühr** unterstützt.



Herr über 2500 Blumen

Über 2500 Blumenstöcke blühen Jahr für Jahr bei **Horst Paul Lassnig** (72) in Theißenegg in 1080 Metern Seehöhe. Sein „Blumenhaus“ lockt Besucher aus nah und fern. Jede Woche braucht der ehemalige Motorsportler zwischen 4000 und 5000 Liter Wasser. Gegossen wird nur mit der Gießkanne – und das zweieinhalb Stunden täglich. Rund um das alte Holzhaus gibt es auch Teiche, einen Lehrpfad und sogar einen Streichelzoo.

KINDERGÄRTEN & SCHULEN



Pflege macht Schule

Als wir Reinigungsfrau **Margarethe Huber** anrufen, erwischen wir sie gerade beim Blumenzupfen. Diese Aufgabe hat sie übernommen, ebenso wie das Einsetzen der Surfinien und Knollenbegonien in die zwei Säulen, die den Eingangsbereich der Hauptschule Moosburg sehr ansprechend gestalten. Für das morgendliche Gießen ist Hausmeister **Gerhard Müller**, ein Frühaufsteher, zuständig. Natürlich auch in den Ferien.

FENSTER- & BLUMENSCHMUCK



Blumen-Harmonie

Für den Pensionisten **Richard Wernig** (72), Gurk ist die Farbharmonie das Wichtigste: „Dafür wird man jeden Tag mit einem schönen Bild belohnt!“ Von weiß bis rot, von orange bis lila leuchten seine Blumen vom Balkon des Wohnhauses im ersten Stock. Surfinien, Begonien, Verbena, Myrten und der blaue Enzian werden liebevoll gehegt und gepflegt. Und, das ist wichtig, mit einem Alugestell vor Regen geschützt.

SIEDLUNGEN, WOHNBLÖCKE & -STRASSEN



Verwöhnter Hingucker

Erfolgsverwöhnt ist das Wohnhaus Nummer 90 in Rennweg, konnte es in der Vergangenheit bei der Blumenolympiade doch immer wieder als schönster Hingucker punkten. „Sieben von neun Parteien sind voll dabei. Wie jeder seinen Balkon schmückt, bleibt ihm selbst überlassen. Wir freuen uns über jeden Erfolg“, lacht **Barbara Pregl** mit den strahlenden Blüten um die Wette und plant schon wieder fürs kommende Jahr.